

**Antwort der Verwaltung  
Vorlage Nr.: 20211175**

**Status:** öffentlich

**Datum:** 14.04.2021

**Verfasser/in:** Sadrinna, Guido (14 02)

**Fachbereich:** Amt für Soziales

Bezeichnung der Vorlage:

Notfallpakete für Obdachlose

Bezug:

Anfrage der Fraktion DIE LINKE. in der Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales am 03. März 2021 (Vorlage Nr. 20210653; TOP 6.4)

**Beratungsfolge:**

Gremien:

Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales

Sitzungstermin:

04.05.2021

Zuständigkeit:

Kenntnisnahme

**Wortlaut:**

Im „Kältekonzept der Stadt Bochum“ wird angeführt, dass die Stadt für den gesamten Winter 2020/21 insgesamt 30 „Notfallpakete“ zusammengestellt habe, welche „jeweils aus einem Rucksack, einem Schlafsack, einer ISO-Matte und einem Hygienepaket“ bestehen. Sie sollten einem sozialen Träger zur Verteilung übergeben werden. Dazu fragt die Linksfraktion an:

1. Aufgrund welcher Grundlage ist die Entscheidung getroffen worden, für die mehrere Monate lange Kälteperiode und für den gesamten Bereich von Bochum und Watten-scheid durch die Stadt nur 30 Notfallpakete zur Verfügung zu stellen? Angesichts der Tatsache, dass die lokalen Träger der Obdachlosenhilfe jeden Winter hunderte von Schlafsäcken verteilen. Welcher Beitrag sollte mit dieser kleinen Anzahl geleistet werden?
2. Plant die Stadt Bochum im Zusammenhang mit der auch in anderen Bereichen notwendigen Überarbeitung des Kältekonzepts die Zahl der durch die Stadt bereitgestellten Notfallpakete zumindest für den kommenden Winter substanziell zu erhöhen? Wenn ja, wie sehen die Planungen aus?
3. Auf Anregung des Vereins Unsichtbar e. V. hat ein Projekt an der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik der Ruhr-Universität aufladbare Heizpads entwickelt und gebaut, die Wohnungslose in kalten Nächten schützen können. 200 solcher Pads werden von den Verantwortlichen an den Verein übergeben. Ist eine Erweiterung der städtischen Notfall-Packs um aktiv wärmende Ausrüstung wie z. B. aufladbarer Heizpads nach Einschätzung der Sozialverwaltung möglich und sinnvoll? Welche anderen Möglichkeiten sieht die Stadt, die Notversorgung der Menschen qualitativ zu verbessern, die durch Notschlafstellen-Angebote nicht erreicht werden?

Die Verwaltung antwortet wie folgt:

1. Aufgrund welcher Grundlage ist die Entscheidung getroffen worden, für die mehrere Monate lange Kälteperiode und für den gesamten Bereich von Bochum und Watten-scheid durch die Stadt nur 30 Notfallpakete zur Verfügung zu stellen? Angesichts der Tatsache, dass die lokalen Träger der Obdachlosenhilfe jeden Winter hunderte von Schlafsäcken verteilen. Welcher Beitrag sollte mit dieser kleinen Anzahl geleistet werden?

Grundlage sind die offiziell gemeldeten Obdachlosenzahlen. Berücksichtigt wurde hier aber nur die Zahl der Obdachlosen ganz ohne Wohnung, die quasi „auf der Straße“ leben und nächtigen.

2. Plant die Stadt Bochum im Zusammenhang mit der auch in anderen Bereichen notwendigen Überarbeitung des Kältekonzepts die Zahl der durch die Stadt bereitgestellten Notfallpakete zumindest für den kommenden Winter substanziell zu erhöhen? Wenn ja, wie sehen die Planungen aus?

Die Planungen für die Überarbeitung des Kältekonzepts wurden bereits aufgenommen. Hierzu hat es eine umfassende Auswertung der Situation zusammen mit den beteiligten Akteuren gegeben. Es wurden Abstimmungen und Verabredungen getroffen, das Konzept gemeinsam im September weiter zu entwickeln und dies vor Beginn der nächsten Kälteperiode abzuschließen.

3. Auf Anregung des Vereins Unsichtbar e. V. hat ein Projekt an der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik der Ruhr-Universität aufladbare Heizpads entwickelt und gebaut, die Wohnungslose in kalten Nächten schützen können. 200 solcher Pads werden von den Verantwortlichen an den Verein übergeben. Ist eine Erweiterung der städtischen Notfall-Packs um aktiv wärmende Ausrüstung wie z. B. aufladbarer Heizpads nach Einschätzung der Sozialverwaltung möglich und sinnvoll? Welche anderen Möglichkeiten sieht die Stadt, die Notversorgung der Menschen qualitativ zu verbessern, die durch Notschlafstellen-Angebote nicht erreicht werden?

Die Stadt Bochum stellt im Rahmen des Kältekonzepts diverse Obdachlosenunterkünfte, Schlafstellen etc. zur Verfügung. Dieses Kältekonzept ist nicht vorrangig darauf ausgerichtet, Unterstützung für die Übernachtung „auf der Straße“ zu leisten, sondern den Personen Notschlafstellen und Unterkünfte / Tagesaufenthalte zur Verfügung zu stellen. Die Bereitstellung einer niedrighschwelligigen Übernachtungsmöglichkeit in den vergangenen Kälte-wochen hat eine deutliche positive Wirkung erzielt.

Für kommende Kälteperioden werden die beteiligten Akteure diesen Ansatz weiterverfolgen. Deshalb ist zurzeit nicht geplant, die Notfall-Packs um die aktiv wärmende Ausrüstung zu ergänzen.

**Anlagen:**